



Uferschnepfe, Brachvogel & Co: Situation und Schutz der Wiesenvögel in Nordrhein-Westfalen

Peter Herkenrath, Vogelschutzwarte im LANUV

Fotos: B. Beckers



Wiesenvögel (Brutvögel)



Großer Brachvogel

Rotschenkel

Uferschnepfe

Bekassine

Kiebitz



Wiesenpieper



Knäkente

Löffelente



Fotos: B. Beckers

Wiesenvögel (Rastvögel)

Schnatterente
Krickente
Spießente
Pfeifente
Tafelente

Kampfläufer
Bruchwasserläufer
Goldregenpfeifer
Dunkler Wasserläufer
Grünschenkel
Waldwasserläufer



Historisches Vorkommen in NRW

- Einst weit verbreitet im Tiefland NRW (alle Arten)
- Z.T. im Mittelgebirge in geringen Dichten (Bekassine, Kiebitz, Wiesenpieper)

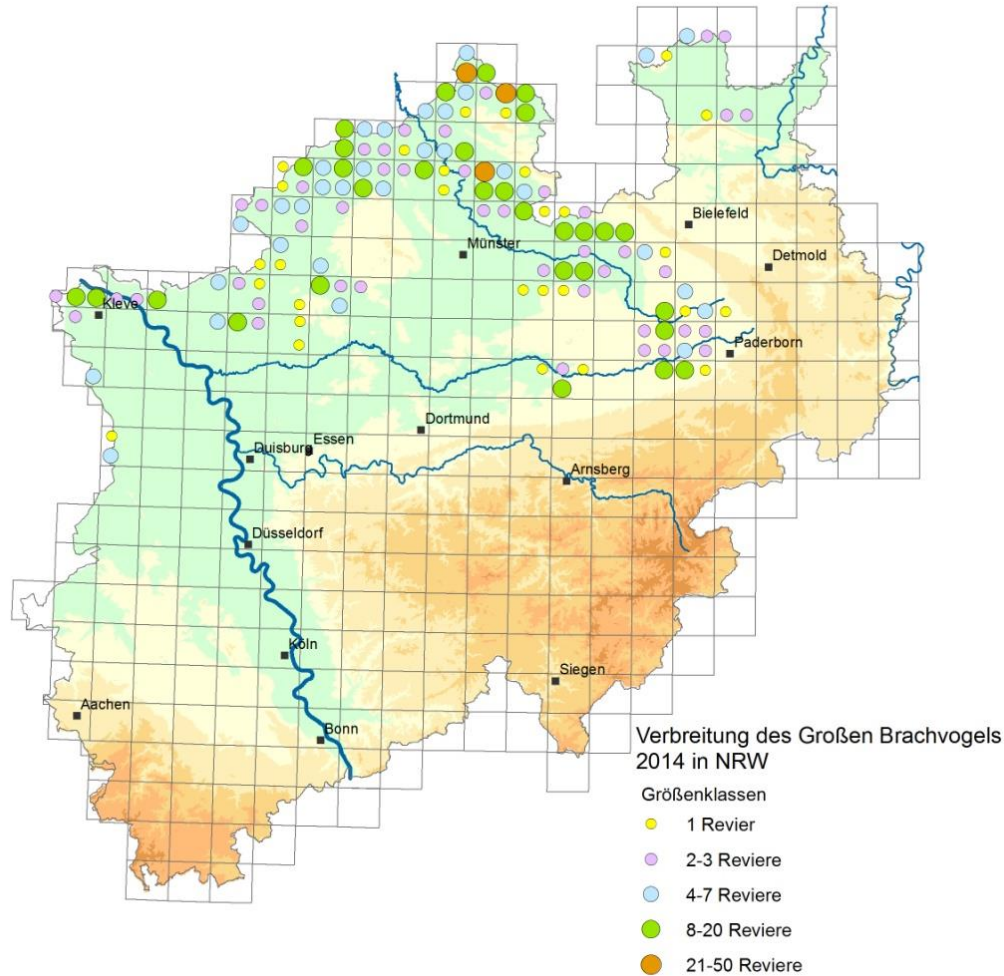


Bestandsentwicklung in NRW: Großer Brachvogel

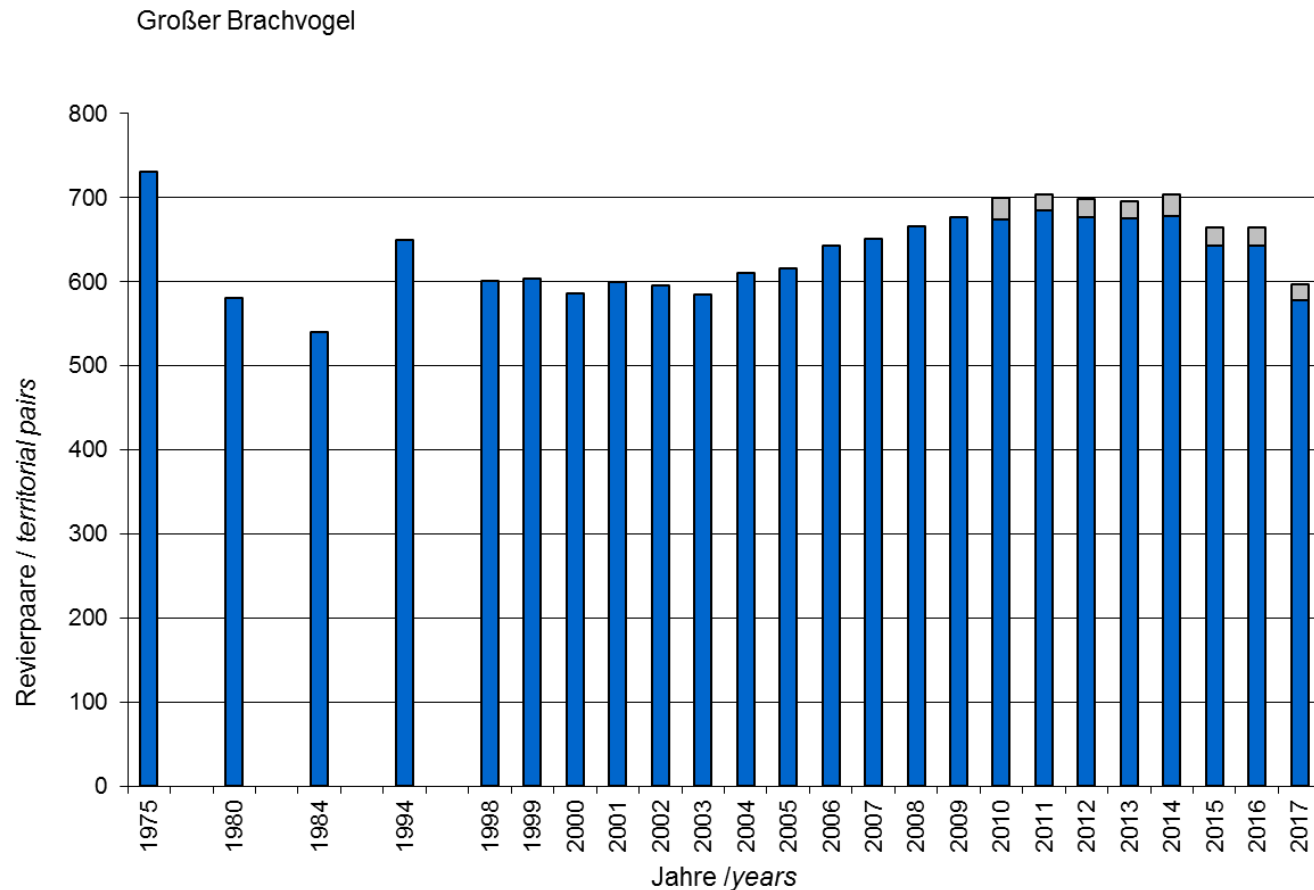
- Bis Mitte 20. Jhdt. Umstellung von Hochmooren und Feuchtheiden auf Feuchtgrünland
- Dadurch deutliche Zunahme, ab 1960er Jahren Abnahme
- Schwerpunkt Westfalen



Großer Brachvogel: Brutverbreitung in NRW



Großer Brachvogel: Bestandentwicklung in NRW

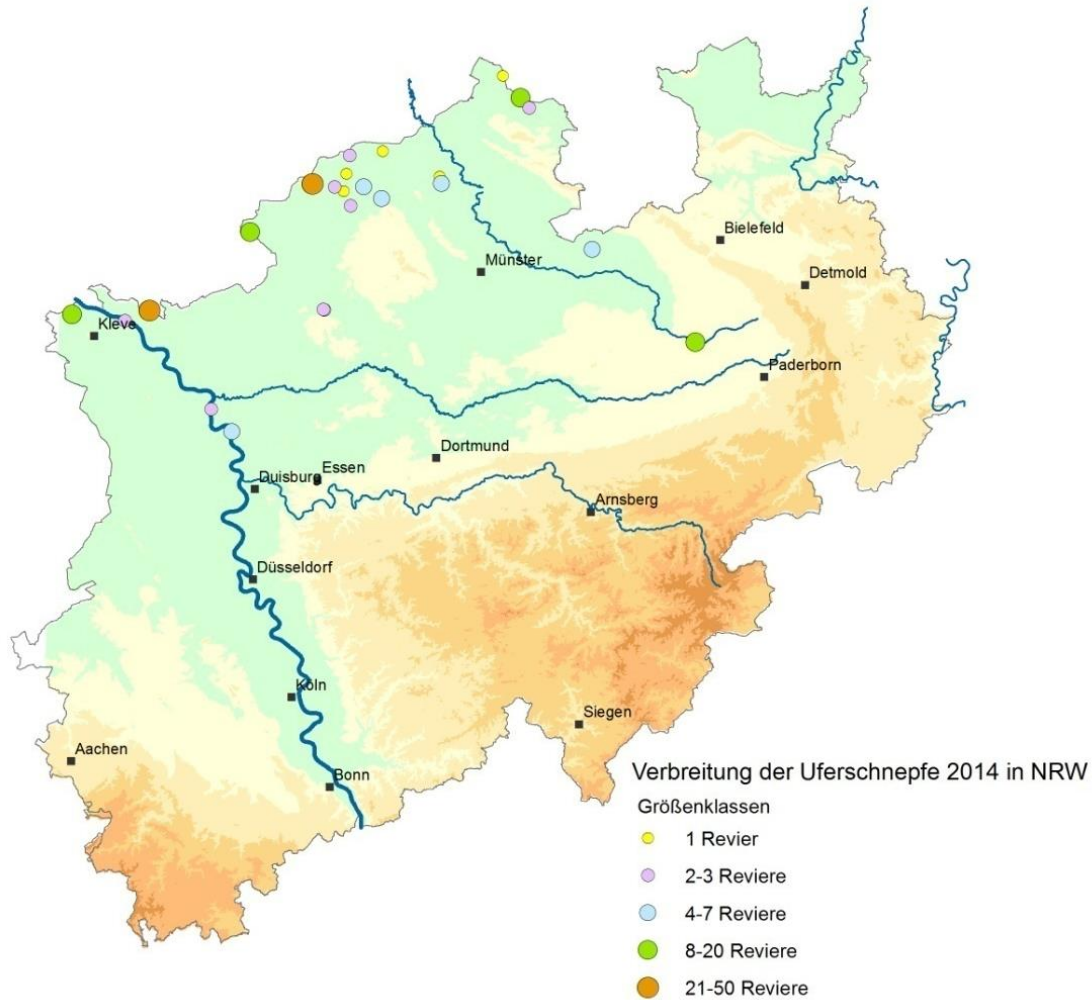


Bestandsentwicklung in NRW: Uferschnepfe

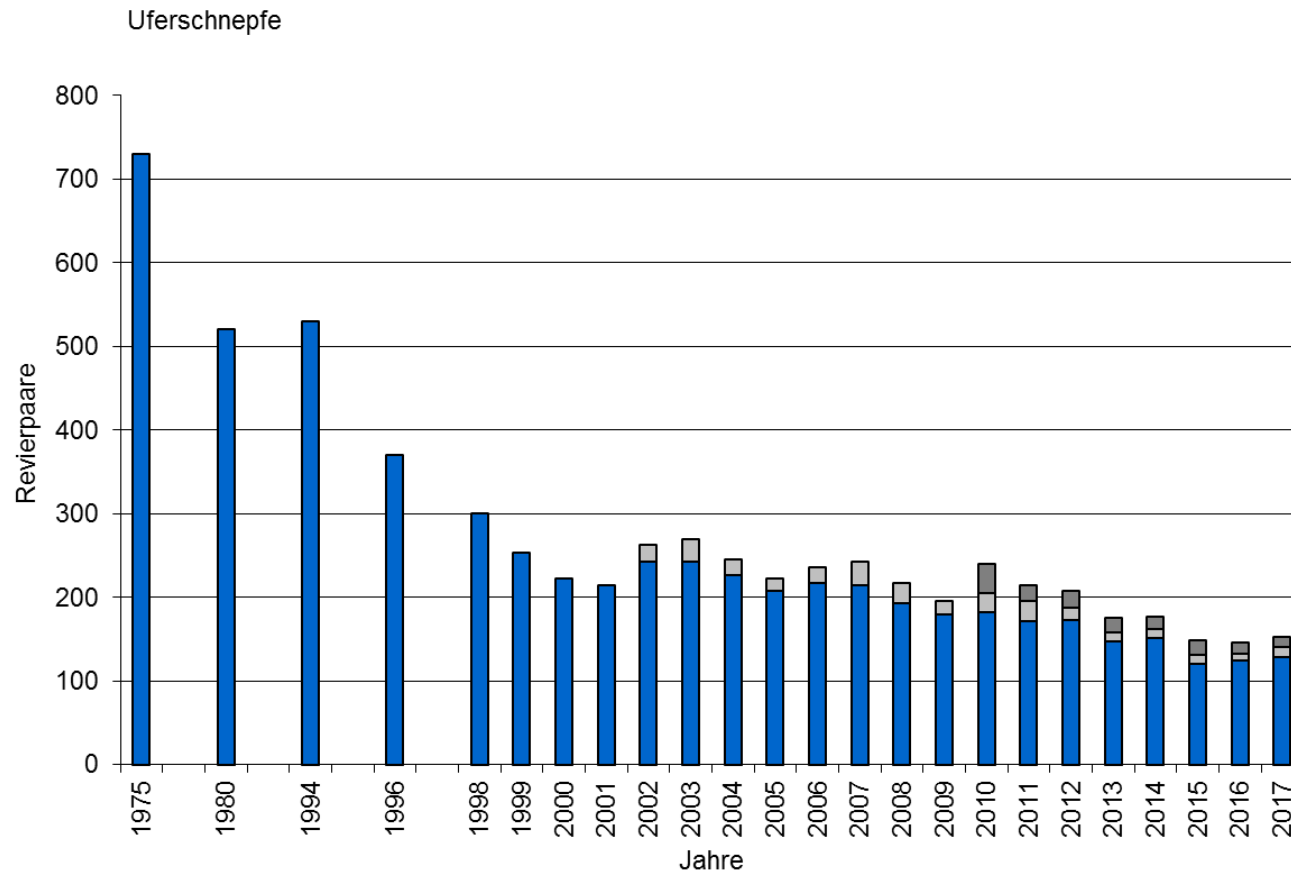
- Bis nach Mitte 20. Jhdt. Umstellung von Hochmooren, Feuchtheiden und Flussauen auf Feuchtgrünland
- Deutliche Zunahme bis 1970er Jahre, anschl. starke Abnahme
- Schwerpunkte nördliches Westfalen, Niederrhein



Uferschnepfe: Brutverbreitung in NRW

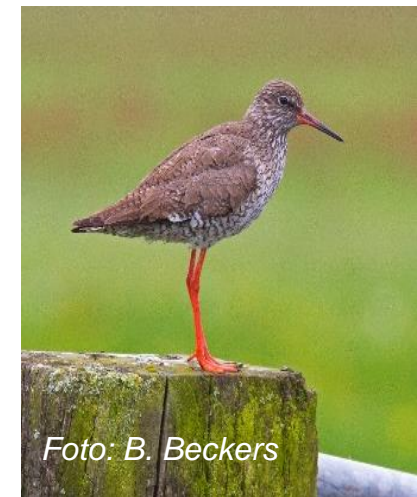


Uferschnepfe: Bestandsentwicklung in NRW

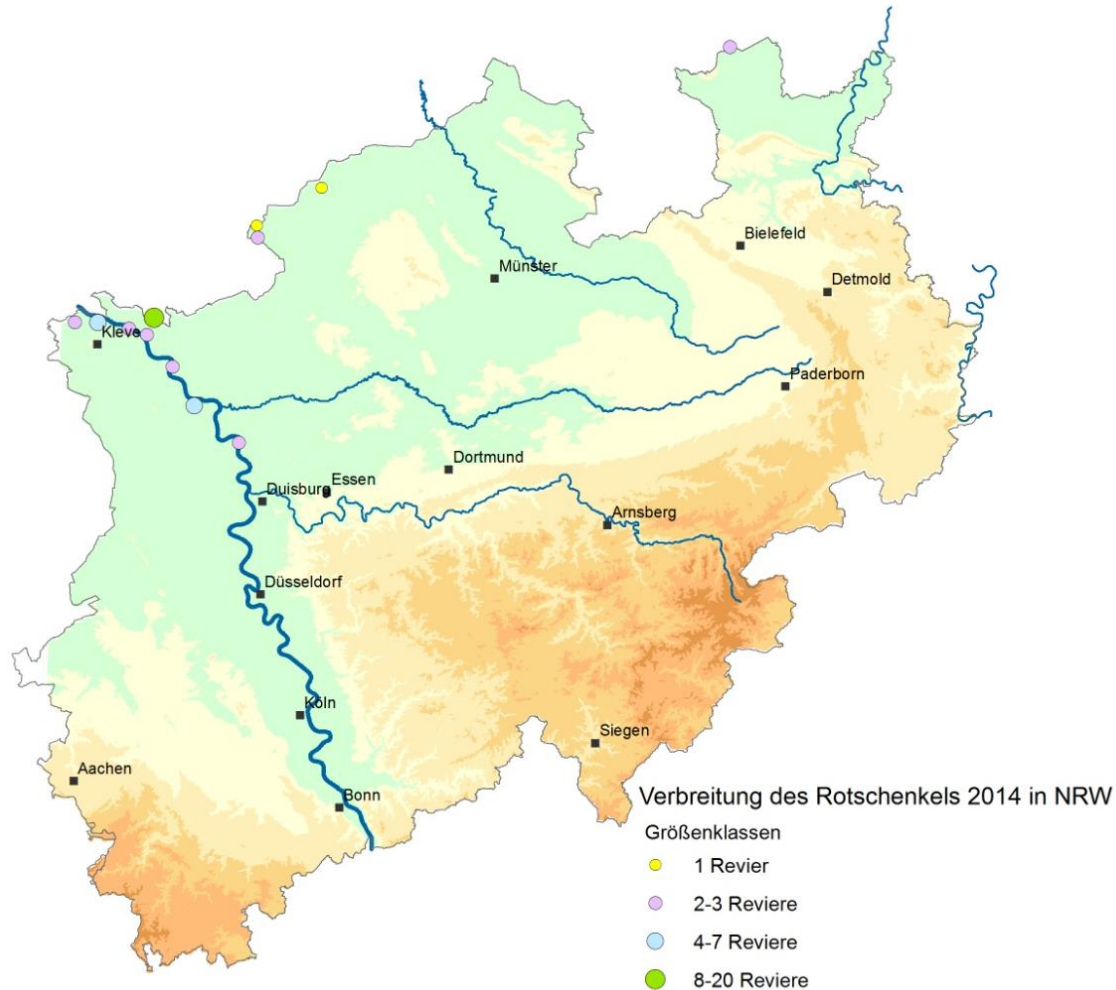


Bestandsentwicklung in NRW: Rotschenkel

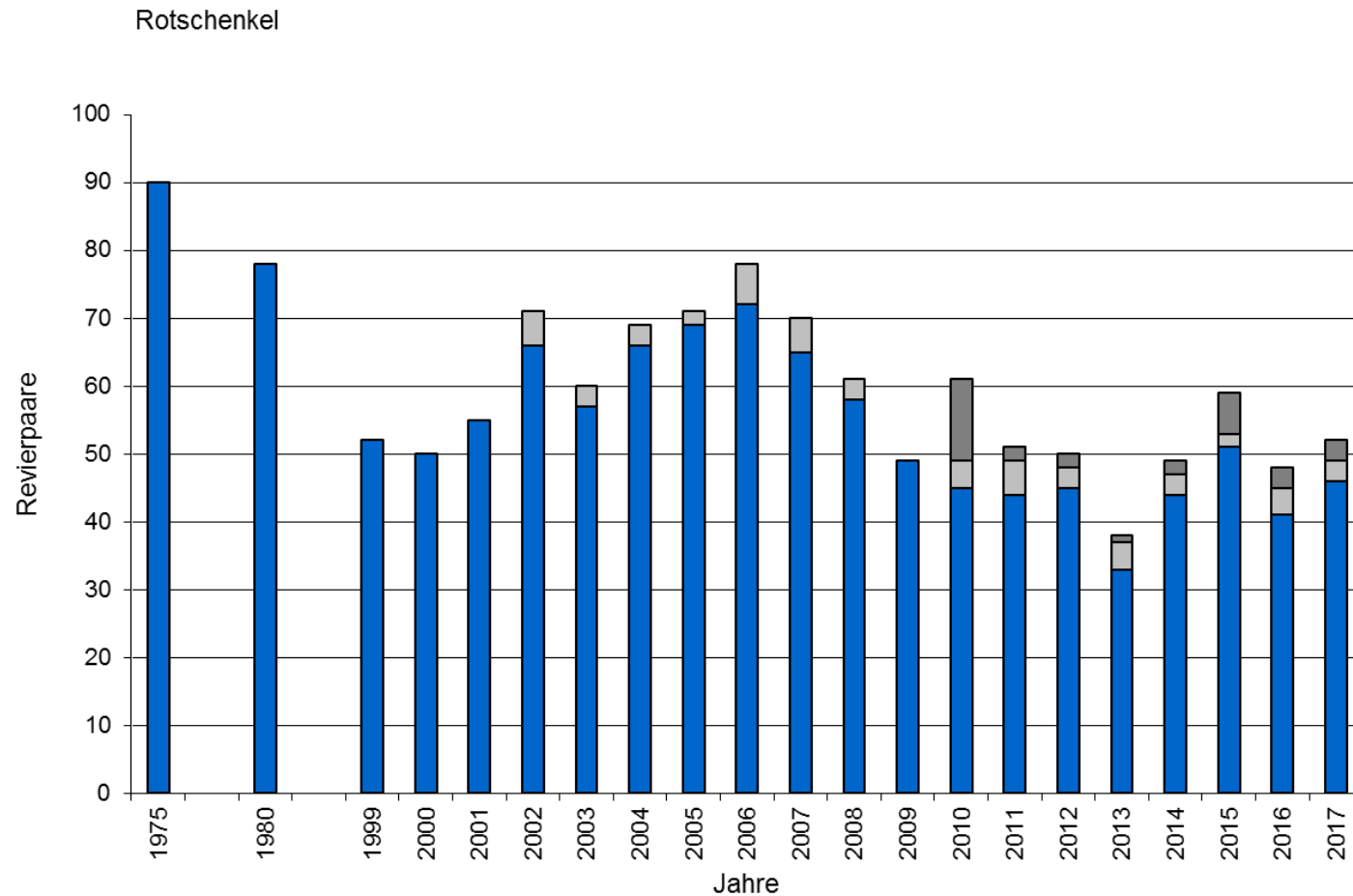
- Bis nach Mitte 20. Jhdt. Umstellung von Hochmooren, Feuchtheiden und Flussauen auf Feuchtgrünland
- Zunahme bis 1970er Jahre, anschl. Abnahme
- Schwerpunkte nördliches Westfalen, Niederrhein



Rotschenkel: Brutverbreitung in NRW



Rotschenkel: Bestandsentwicklung in NRW

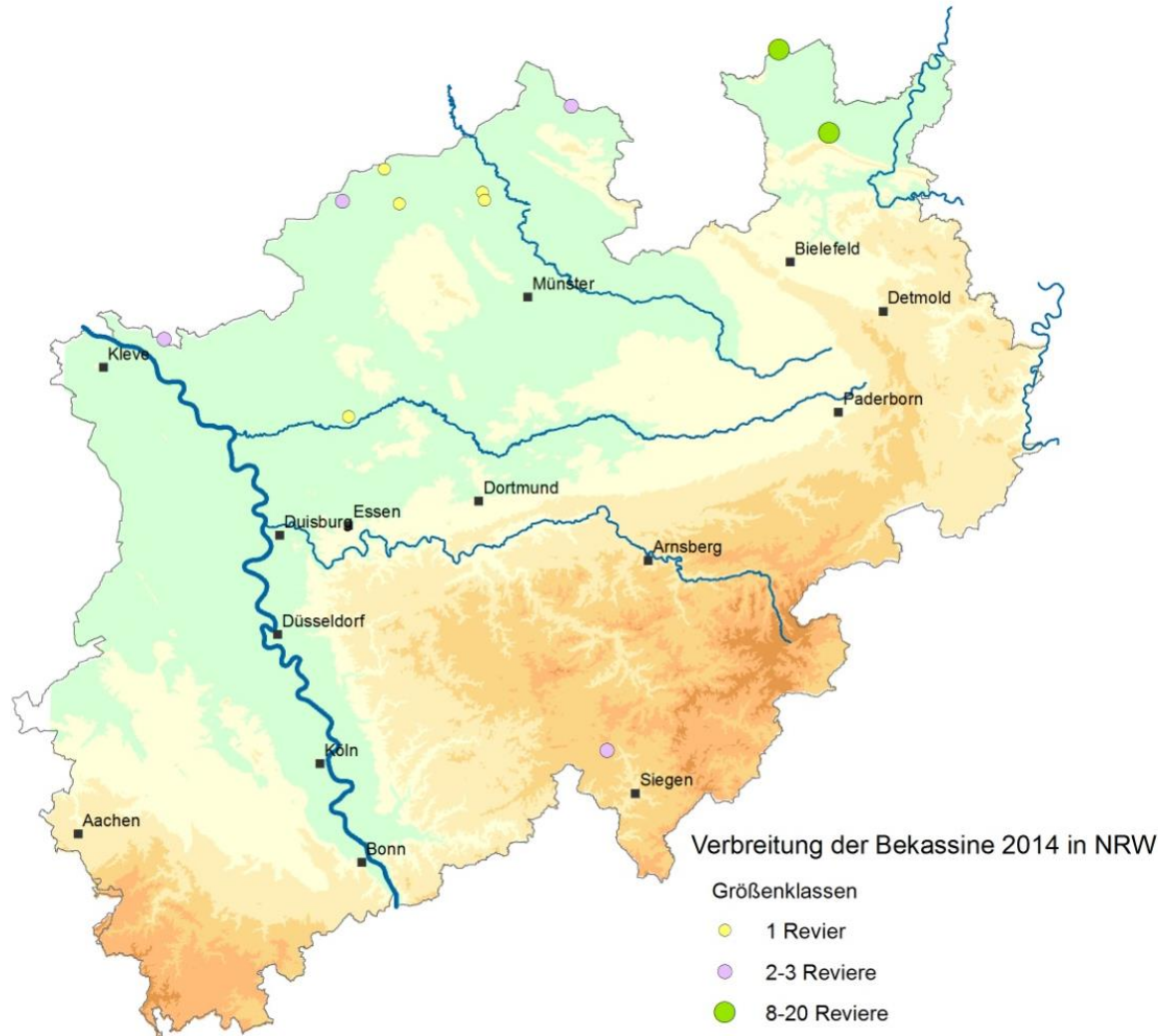


Bestandsentwicklung in NRW: Bekassine

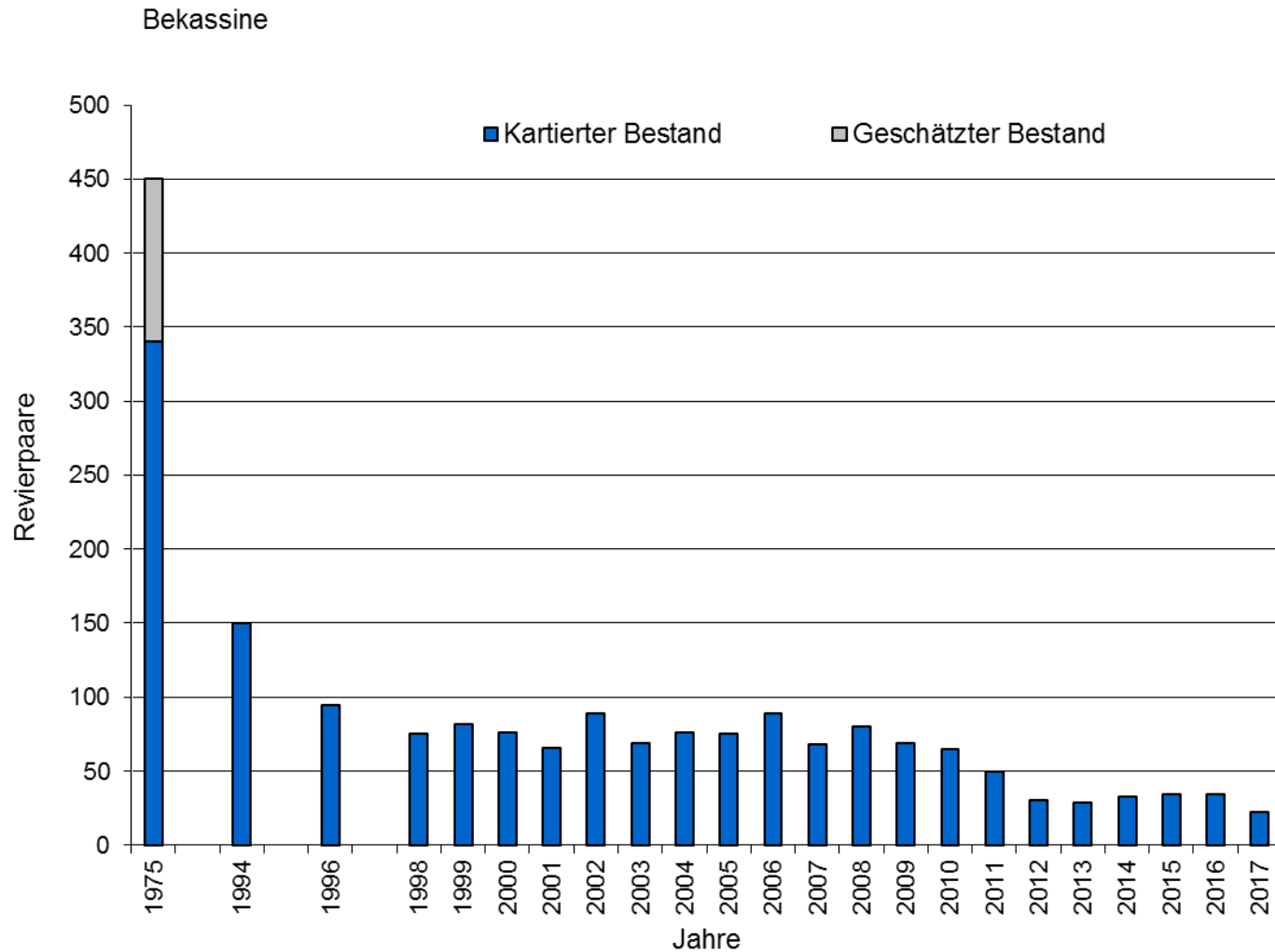
- Ursprünglich Art der Hoch- und Niedermoore
- Bis Mitte des 20. Jhdts. zusätzlich Besiedlung von Feuchtwiesen
- Einst weit verbreitet, lückig auch im Mittelgebirge
- Heute Schwerpunkt nördliches Westfalen
- Seit 1970er Jahre starke Abnahme, steht vor dem Aussterben



Bekassine: Brutverbreitung in NRW



Bekassine: Bestandsentwicklung in NRW



Bestandsentwicklung in NRW: Kiebitz

- Ursprünglich Art sumpfiger Wiesen und Moore
- Starker Rückgang im 19. Jhdt. durch Entwässerung
- Im 20. Jhdt. zusätzlich Besiedlung von Wiesen, Weiden, Äckern
- Einst häufig und weit verbreitet, lückig auch im Mittelgebirge
- Anf. 21. Jhdt. Bestand ca. 20.000 Brutpaare
- Dramatischer Rückgang, heute unter 6.000 Brutpaare
- Schwerpunkte: nördliches Münsterland, Niederrhein

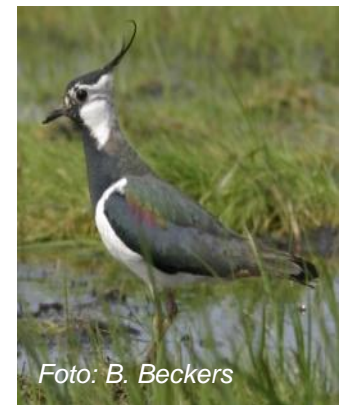


Foto: B. Beckers

Bestandsentwicklung in NRW: Wiesenpieper

- Ursprünglich Art der Feuchtwiesen, häufig im Mittelgebirge und regional im Tiefland
- Mitte 20. Jhdt. Zunahmen im Tiefland, weite aber lückige Verbreitung
- Anschl. starke Abnahmen v.a. im Mittelgebirge
- 1990er Jahre ca. 5.000 - 6.000 Brutpaare
- Anschl. starke Abnahmen überall
- Aktuell: 1.000 – 1.500 Brutpaare



Bestandsentwicklung in NRW: Knäkente & Löffelente

- Arten der Feuchtwiesen und Flachgewässer im Tiefland
- Knäkente
 - um 1960 200 – 300 Brutpaare
 - heute 40- 80 Brutpaare
 - Niederrhein, zerstreut in Westfalen
- Löffelente
 - Zunahme im 20. Jahrhundert
 - Um 1960 mind. 200 Brutpaare
 - heute 70 – 120 Brutpaare
 - Niederrhein, zerstreut in Westfalen



Fotos: B. Beckers

Gefährdungsgrad nach Roten Listen

1: v. Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, V: Vorwarnliste, *: ungefährdet

<i>Art</i>	NRW	Deutschland	EU	Europa	Global
Gr. Brachvogel	3	1	3	3	V
Uferschnepfe	1	1	3	2	V
Rotschenkel	1	3	3	*	*
Bekassine	1	1	*	*	*
Kiebitz	2	2	3	3	V
Wiesenpieper	2	2	V	3	V
Knäkente	1	2	3	*	*
Löffelente	3	3	*	*	*

Gefährdungsursachen (NRW)

- **Lebensraumbeeinträchtigung und -verlust**
 - *Langfristig das Hauptproblem*
 - Intensive landwirtschaftliche Nutzung
 - Entwässerung
 - In der Folge: Nahrungsverknappung (Wirbellose)
 - Verinselung und Verkleinerung der Populationen



Gefährdungsursachen (NRW)

- **Geringer Bruterfolg**

- Nahrungsverknappung durch intensive Nutzung
- Verinselung und Verkleinerung der Populationen
- Anfälliger für Prädation
- Hauptprädatoren: Raubsäuger, v.a. Fuchs, Waschbär
- *Gestiegene Prädatorenzahlen*
- *Bessere Zugänglichkeit der trockenen und kleinen Flächen*
- *Kleine Brutkolonien: schlechtere Abwehr von Prädatoren*



Gefährdungsursachen (europaweit)

- **Jagd auf Vögel in Durchzugs- und Überwinterungsgebieten**
 - Daten aus EU-Ländern 2014/15, Jagdstatistiken (Mindestangaben; Daten aus Griechenland, Niederlande, Irland, Vereinigtes Königreich fehlen)

<i>Art</i>	<i>Anzahl geschossen</i>	<i>Hauptländer</i>
Gr. Brachvogel	7.000	Nur Frankreich
Uferschnepfe	0	Moratorium in Frankreich
Rotschenkel	8.000	Nur Frankreich
Bekassine	206.000	Frankreich, Italien
Kiebitz	108.000	Frankreich, Italien
Knäkente	45.000	Frankreich
Löffelente	125.000	Frankreich

EU-Vogelschutzrichtlinie (1979, 2009)

Artikel 7 (1):

- „Die in Anhang II aufgeführten Arten dürfen aufgrund ihrer Populationsgröße, ihrer geografischen Verbreitung und ihrer Vermehrungsfähigkeit in der gesamten Gemeinschaft im Rahmen der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften bejagt werden. **Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass die Jagd auf diese Vogelarten die Anstrengungen, die in ihrem Verbreitungsgebiet zu ihrer Erhaltung unternommen werden, nicht zunichte macht.**“



Schutzbemühungen NRW

- Feuchtwiesenschutzprogramm des Landes
 - 1985 etabliert
 - Unterschutzstellung von 35.000 ha im Tiefland
 - Wiesenvogelgerechte Bewirtschaftung, Vertragsnaturschutz
 - Betreuung durch Biologische Stationen
- Bilanz heute:
 - Hat Rückgang aufgehalten, aber nicht verhindert
 - Intensivierung der Landwirtschaft außerhalb der Kernbereiche
 - Verinselung der Populationen
 - Prädatorendruck (Fuchs, Waschbär)



Standbeine des Wiesenvogelschutzes NRW

- Wiesenvogelgerechte Flächen
 - (Wieder-) Vernässung
 - Extensive Bewirtschaftung
 - Vertragsnaturschutz (Mahdregime, Pflanzenschutzmittel, Düngung)
 - Biodiversitätsberatung der Landwirtschaftskammer
- Prädatorenmanagement
 - Einzäunung von Brutflächen
 - Beseitigung von Gehölzen, alten Viehhütten
 - Bejagung von Fuchs, Waschbär



Geplantes LIFE-Projekt Wiesenvögel

LIFE: Umweltfinanzierung der EU

- Maßnahmen in 10 Vogelschutzgebieten des Tieflandes (v.a. Grünland)
 - Wiedervernässung
 - Extensive Landnutzung
 - Prädatorenmanagement
 - Monitoring
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Projektträger: LANUV, Projektpartner: Biostationen
- Unterstützung: u.a. LJV, Landesverband der Berufsjäger
- Eingereicht: Jan. 2019 – abgelehnt
- Neueinreichung: Febr. 2020



Dank

- Ihnen für die Aufmerksamkeit
- LJV für Einladung
- Birgit Beckers für Fotos

